

Fragen der FPD-Fraktion vom 18.01.2021

Anfrage 1: Prozess der Dateneingabe

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Coronaabteilung des Gesundheitsamtes und in der für die Meldung der Fälle an das LGZ verantwortlichen Organisationseinheit waren pro Tag zwischen dem 20.12.2020 und dem 15.01.2021 jeweils im Einsatz, krank/Quarantäne oder hatten frei?

Wer hat die Urlaubsanträge für diese Zeit genehmigt?

Wieviele Fälle kann eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter an einem vollen Arbeitstag circa zur Meldung an das RKI erfassen?

Anfrage 2: Schnittstelleneinrichtung

Hat es in den Sommermonaten konkrete Überlegungen in der Verwaltung gegeben, wie die Meldungen an das LGZ z.B. durch Schnittstellen oder halbautomatisierte Prozesse vereinfacht werden könnten? Wenn ja, wie sahen diese Überlegungen aus? Wenn nein, warum gab es diese Überlegungen nicht?

Anfrage 3: Weitergabe der Infektionszahlen

An welchen Tagen zwischen dem 22.12.2020 und dem 05.01.2021 erhielt der Oberbürgermeister und der Krisenstabsleiter bzw. dessen Vertreter welche Information zum Infektionsgeschehen in Bielefeld?

Erhielt der Oberbürgermeister eine tägliche Information zur Anzahl der neuen Infektionen unabhängig von dem Fortgang der Dateneingabe und waren diese Zahlen korrekt?

Anfrage 4: Meldestau Vergleich mit anderen Kommunen

Gegenüber der Presse gab der Krisenstabsleiter Anfang des Jahres an, Meldestaus wie in Bielefeld hätte es in nahezu allen Kommunen und Kreisen gegeben. Welche Informationen liegen der Verwaltung über Meldestaus in anderen kommunalen Gesundheitsämtern vor?

Anfrage 5: Homeoffice

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Falleingabe befasst sind, arbeiten derzeit im Homeoffice?

Welche Art technischer Schwierigkeiten machten eine Dateneingabe im Homeoffice für die in Quarantäne befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unmöglich?

Welche Vorkehrungen werden im Gesundheitsamt getroffen, damit bei eigenen Infektionsfällen die Arbeitsfähigkeit gesichert bleibt?